

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Rassismus in der Sprache*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.D.36

Sprach- und Stilbenen

**Rassismus in der Sprache – Von unbedachten
und bewusst verletzendem Sprechweisen**

Henke Springens



Sprache hat schon immer ein wesentliche Wirkung bei der Gestaltung sozialer Realität. Der Blick in die Gegenwart macht deutlich, dass es nicht nur eine Aufarbeitung der Vergangenheit geht. Rassismus und seine sprachliche Ausprägungen und Strukturen sind in 21. Jahrhunderten immer noch hoch relevant. Die literarische Aufgabe besteht darin, diese Strukturen und den weiteren Umgang mit ungeliebten und höchst aktuellen Formen und Erscheinungen rassistischer Sprache zu reflektieren, diese mit Hilfe einer Neubearbeitung der eigenen Sprachpraxis, das Sprache auch das Potential für Rassismuskritik und Widerstand bereithält, weit über das Sichtbare hinaus.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: ab Klasse 10
Themen: 24. Unterrichtsmodul 1.1 EF
Kompetenzen: 1. Sprachbewusstheit: Entwicklung journalistischer und theoretischer Texte, Definitionen, literarischer Quellen, z.B. 2. Schreiben von Texten analysieren und bewerten Seite 1. Sprechen und Zuhören: Diskussion, Argumentieren, Fragefragen, Interviewfragen, 4. Reflexion von Sprache und Sprachgebrauch

Thematische Bereiche: Sprache und Macht, politische Sprache, Sprache und Identität, Sprachformen, Sprachgebrauch

I.D.36

Sprach- und Stilebenen

Rassismus in der Sprache – Von unbedachten und bewusst verletzenden Sprechweisen

Henrike Springhorn



© RAABE 2021

© picture-alliance/dpa/Fabian Sommer

Sprache war schon immer ein wesentliches Werkzeug für die Etablierung rassistischer Gewalt. Der Blick in die Gegenwart macht deutlich, dass es nicht nur um eine Aufarbeitung der Vergangenheit geht. Rassismus und seine sprachlichen Ausprägungen und Strukturen sind im 21. Jahrhundert immer noch fest verankert. Die Unterrichtsreihe befähigt die Lernenden, einen kritischen und souveränen Umgang mit vergangenen und höchst aktuellen Formen und Erscheinungen rassistischer Sprache zu finden, ebenso wie für eine Sensibilisierung des eigenen Sprachgebrauchs. Dass Sprache auch das Potenzial für Rassismuskritik und Widerstand bereithält, wird ebenfalls sichtbar gemacht.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 10
Dauer:	14 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Leseverstehen: Erschließung journalistischer und theoretischer Texte, Definitionen, literarischen Quellen, Lyrik; 2. Schreiben: Verfassen analytischer und kreativer Texte; 3. Sprechen und Zuhören: Diskutieren, Argumentieren, Begründen, Hinterfragen; 4. Reflexion von Sprache und Sprachgebrauch
Thematische Bereiche:	Sprache und Macht, politische Sprache, Sprache und Identität, Sprachreflexion, Sprachgebrauch

Sachanalyse

Rassismus und Sprache in der Forschung

Der Themenkomplex von Sprache und Rassismus wird innerhalb unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Forschungszweige aufgegriffen.

Die **Rassismusforschung** etablierte sich vor allem innerhalb der Sozialwissenschaft Anfang der 1990er-Jahre. Im Zuge dessen wird der Zusammenhang von Sprache und Rassismus als ein wesentliches Phänomen berücksichtigt. Untersuchungen dazu finden sich auch in dem Forschungsfeld der postkolonialen Studien und der Kultur-, Literatur- oder Afrikawissenschaften. Interdisziplinäre Ansätze bestimmen auch die seit den 1990er-Jahren aus den USA kommende Kritische *Weißseins*-forschung, die den Blick auf die Normativität des *Weißseins* lenkt und dieses als problematische Konstruktion begreift, die es zu hinterfragen gilt.

Sprache als Benenner und Träger von Rassismus

Sprache benennt Rassismus nicht nur, sie kann diesen reproduzieren und ist darüber hinaus auch Träger der Vermittlung von Wissen. Insofern *Weiße* Diskurse die Wissensvermittlung bestimmen, müssen auch diese ausgeleuchtet werden.

Die **Reflexion über Sprache im Zusammenhang mit Rassismus** muss demnach auf **verschiedenen Ebenen** erfolgen: Es sind Sprachhandlungen zu untersuchen, die offensichtliche rassistische Sprache hervorbrachten und damit Sprachsysteme erschufen, die für politische Zwecke als Mittel der Machtausübung und Gewalt benutzt wurden, wie etwa in der Kolonialzeit. Der Umgang mit diesen heute noch öffentlich sichtbaren Spuren, wie sie etwa an Straßennamen ablesbar sind, beinhaltet demnach auch die Frage, wie dieses kolonialistische „Erbe“ mittels Sprache vermittelt werden soll.

Rassistische Sprachhandlungen müssen nicht immer offensichtlich sein. Gegenwärtig zeigen sich Sprachstrukturen, die ebenso stigmatisierend und diskriminierend sind, wenngleich dies oft in einem anderen „sprachlichen Gewand“ passiert. Gerade in vermeintlich „gut gemeinten“ Sätzen zeigt sich eine eurozentrische Perspektive, die den anderen herabwürdigt und degradiert, ablesbar beispielsweise an aktuellen Reiseführern.

Sprache ist nicht nur konstitutiv für die Aneignung von Wissen, sie wirkt auch identitätsstiftend. Insofern die eigene **Identität** nicht in einer Wirklichkeit aufgehoben sein kann, die sie ausgrenzt und rassistisch diskriminiert, kann es auch nicht das Sprachsystem, das diese Wirklichkeit bestimmt. Der Widerstand gegen diese *Weißes* Sprachregelungen bedeutet demnach auch die Suche nach einer eigenen Sprache. Im kreativen Potenzial der Lyrik können normative Sprachregelungen hinterfragt und gebrochen werden, sodass ein Raum für eine eigene Sprache entsteht.

Über den Zusammenhang von Sprache und Rassismus „sprechen“ bedeutet schließlich auch, eine angemessene Sprache zu finden, die dies erst möglich macht. Sprache und Begriffe, so zeigt sich auch hier, unterliegen einem ständigen Bedeutungswandel und müssen darum hinsichtlich des eigenen Sprachgebrauchs stets kritisch hinterfragt werden.

Begrifflichkeit in der Unterrichtsreihe

In den eigenen Ausführungen der Unterrichtsreihe wird die folgende **Schreibweise** verwendet, die sich nach der gängigen Form der aktuellen Forschung richtet und deutlich macht, dass es sich um konstruierte politische Begriffe handelt: Schwarz und *Weiß*. Bei Primärtexten wird die originale Schreibweise beibehalten, da es sich um Zitate handelt.

Weiterführende Literatur

- ▶ **Arndt, Susan und Ofuately-Alazard, Nadja (Hg.):** *Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K) erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutscher Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk.* Unrast, Münster 2011.
Umfangreiche Sammlung fachwissenschaftlicher Beiträge und wichtiger Begriffe, Erklärungen und Hinweise zu einem Umgang mit rassistisch konnotierten Begriffen.
- ▶ **Arndt, Susan und Hornscheidt, Antje (Hg.):** *Afrika und die deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk.* Unrast, Münster 2004.
Untersuchung zur Sprache im Kontext des Kolonialismus, Sammlung von Begriffen mit etymologischen Verweisen und Ausführungen; als Nachschlagewerk auch für Lernende geeignet.
- ▶ **Ogette, Tupoka:** *exit RACISM. Rassismuskritisch denken lernen.* Unrast, Münster 2020.
Gut lesbare und einladende Behandlung unterschiedlicher Aspekte zum Schwerpunkt Alltagsrassismus mit vielen Beispielen. Jedes Kapitel bietet QR-Codes zur Vertiefung und Hinweise zu Videos. Auch für Schülerinnen und Schüler geeignet.
- ▶ **Oguntoye, Katharina u. a. (Hg.):** *Farbe bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte.* 3. Aufl. Orlanda, Berlin 2006.
Diese Sammlung gilt inzwischen als Klassiker, da hier zum ersten Mal Texte zu Leben und Werk wichtiger afrodeutscher Lyrikerinnen und Aktivistinnen versammelt sind; auch für Schülerinnen und Schüler geeignet.
- ▶ **Sow, Noah:** *Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus.* Books on Demand, Norderstedt 2018.
Umfangreiche, gut lesbare und humorvolle Erörterung zu zahlreichen Bereichen und Aspekten des Themas mit vielen anschaulichen Beispielen; auch für Schülerinnen und Schüler geeignet.

Weiterführende Internetseiten

- ▶ <https://www.aktiv-gegen-diskriminierung.info/>
Portal der Jugendorganisation von verdi gegen Diskriminierung inklusive eines Glossars, das auch für Schülerinnen und Schüler geeignet ist.
- ▶ <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/>
Ausführliche und verständliche Aufbereitung verschiedenster Themen, Bereitstellung von Materialien; auch für Schülerinnen und Schüler geeignet.
- ▶ <https://www.idaev.de/researchtools/glossar/>
Auf dieser Seite stellt das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. ein Glossar zu wichtigen Begriffen zur Verfügung.
- ▶ <https://www.initiative-perspektivwechsel.org/>
Auf dieser Seite stellt der Verein für transkulturelle Begegnung und politische Bildung u. a. Material für einen Projekttag „Widerstand gegen Rassismus“ zur Verfügung.
- ▶ <https://www.schule-ohne-rassismus.org/>
Vorstellung des Projektes „Schule ohne Rassismus“, Bereitstellung von Materialien; auch für Schülerinnen und Schüler geeignet.

Didaktisch-methodisches Konzept

Struktur und Schwerpunkte der Unterrichtsreihe

Die Materialien der Unterrichtsreihe gliedern sich in folgende **sieben Schwerpunkte**, für die je eine Doppelstunde vorgesehen ist:

Begriffe im Wandel (Stunde 1/2): Mit den weltweiten Protesten im Zuge der Ermordung des Schwarzen US-Bürgers John Floyd werden die Lernenden mit dem Gedanken konfrontiert, welche Relevanz die Auseinandersetzung und damit das Sprechen über Rassismus hat. Die erste Unterrichtseinheit führt zum Kern der auch aktuell geführten Debatte über den Zusammenhang von Sprache und Rassismus am Beispiel des Begriffes „Rasse“. Mit der Frage, ob Begriffe haltbar sind, die an sich Rassismus intendieren, erlangen die Schülerinnen und Schüler eine erste Sensibilität und Reflexionsbefähigung für den Umgang mit gängigen Sprachparametern und dem eigenen Sprachgebrauch.

Definitionen und theoretische Zusammenhänge (Stunde 3/4): Die Komplexität und Aktualität des Themas bringt auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Deutungsansätzen und Definitionen mit sich. In der medialen Debatte tauchen dabei immer wieder Begriffe wie „antimuslimischer Rassismus“ oder „institutioneller Rassismus“ auf, die man einzuordnen hat. Die zweite Unterrichtssequenz bietet deshalb einen Zugang zu theoretischen Ansätzen und der Frage, wie man Rassismus überhaupt definieren und möglicherweise von anderen Bereichen abgrenzen kann bzw. muss. Mit dem schriftlichen Fixieren von Begrifflichkeiten und Definitionen wird ebenfalls die Funktion von Sprache in den Blick genommen, sodass die grundlegenden Mechanismen einer von Rassismus beeinflussten Sprache verständlich werden, ebenso wie sprachliche Befreiungen, die beispielsweise in Selbstbezeichnungen zum Ausdruck kommen.

Sprache im Kontext von Kolonialismus und Reisen (Stunde 5/6): In welcher Weise Sprache als Ausdruck und als Mittel der systematischen Ausbeutung der Menschen in der Kolonialzeit eingesetzt wurde, ist erstes Element des dritten Stundenblocks, der das Thema damit in einen historischen Kontext verortet. Hier gilt es, zunächst die sprachlichen Merkmale der kolonialen Benennungspraxis kennen- und deuten zu lernen, um sie anschließend als Werkzeug der Analyse historischer Quellen wie Reisebericht und Lexikaeinträge nutzen zu können. In einem zweiten Schritt werden aktuelle Reiseführer hinzugezogen, die ebenfalls hinsichtlich ihrer rassistischen Konnotationen untersucht werden. Evident wird dabei, dass sich diese Implikationen bis in die Gegenwart fortgeschrieben haben und eine bis heute vorherrschende eurozentrische Perspektive offenlegen.

Rassistische Sprache im öffentlichen Raum (Stunde 7/8): Mit dieser Unterrichtseinheit wird ein Bogen zur Alltagswelt geschlagen, indem sich die Lernenden mit Formen von Rassismus im öffentlichen Raum auseinandersetzen. Straßennamen sind immer noch alltäglicher Zeuge der Kolonialzeit und ihres „sprachlichen Erbes“. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich hierfür zur aktuell ebenfalls viel diskutierten Frage nach einem adäquaten Umgang und einer möglichen Form der Umbenennung und diskutieren diese mit. Diese wird schließlich in einen übergeordneten Rahmen gebettet, der sichtbar werden lässt, dass es hierbei auch um eine öffentliche sprachliche Verankerung historischer Wissensvermittlung und Erinnerungskultur geht.

Rassismus in der Berichterstattung (Stunde 9/10): Die über Medien vermittelten Inhalte bestimmen den Alltag und prägen damit auch das Einordnen und Beurteilen der uns umgebenden Themen und Probleme. Umso bedeutsamer ist es darum, auch die mediale Berichterstattung hinsichtlich ihres rassistisch-diskriminierenden Gehaltes zu hinterfragen. Der heutige Rassismus zeigt sich vornehmlich als „kultureller Rassismus“, weshalb dessen Ausprägungen und Merkmale zunächst genauer ausgeleuchtet werden. Die Lernenden können diese Kenntnis nutzen, um daraufhin Schlag-

zeilen und Artikelausschnitte aus dem Kontext der Debatten um Migration und Integration selbst kritisch zu analysieren. Die LK bietet die Möglichkeit, diesen Ansatz vertiefend ausführen zu lassen.

Rassismus in der Werbung (Stunde 11/12): Ein für die Schülerinnen und Schüler stets präsenter medialer Bereich ist der der Werbung. Auffallend oft werden Werbekampagnen in der Öffentlichkeit platziert, aus denen eine rassistisch konnotierte Handschrift herausgelesen wird. Anhand des Beispiels eines stark in die Kritik geratenen Werbespots eines bekannten Konzerns und der öffentlichen Reaktionen darauf diskutieren die Lernenden den Gehalt des Vorwurfs von Rassismus. Besonders interessant und für die heutige Zeit bedeutsam ist der Umstand, dass sich die Kampagne eigentlich für eine gesellschaftliche Vielfalt aussprechen wollte. Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung eines bewussten Umgangs mit Sprache und Bildsprache noch einmal vor Augen geführt.

Lyrik – Poetische Auseinandersetzung mit Rassismus (Stunde 13/14): Die letzte Einheit zeigt mit dem Schwerpunkt Lyrik eine ganz andere Form auf, innerhalb derer eine Auseinandersetzung mit Rassismus erfolgen kann. Die Analyse eines Gedichtes der Lyrikerin May Ayim macht deutlich: Hier wird nicht nur zu einem radikalen Perspektivwechsel und damit zu einer Unterbrechung des etablierten rassistischen Machtgefüges aufgerufen. Das Gedicht ist auch poetologisch zu lesen; es handelt von der Sprache und dem eigenen Schreiben, das in dem Prozess des Widerstandes gegen Rassismus eine tragende Funktion hat. Sprache und Lyrik wird somit zu einem Ort, in dem sich Kritik artikulieren und sich gleichzeitig eine Veränderung vollziehen kann. Sie ist auch das Moment, das zu einer Findung der eigenen Sprache und Individualität führt.

Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Die Unterrichtsreihe setzt die **Texterschließung** und **Textproduktion** in den Mittelpunkt. Dabei werden Textsorten wie journalistische Berichte, theoretische Ansätze, aber auch literarische Quellen und Lyrik berücksichtigt. Texte sollen systematisch erschlossen und Kernaussagen eigenständig formuliert werden. Die Lernenden werden dazu befähigt, Sprachmechanismen zu erkennen, diese für die weiterfolgende Interpretation anzuwenden und in einen übergeordneten Zusammenhang zu betten.

In der eigenen Textproduktion werden vor allem argumentative Strukturen erarbeitet. Dies erfolgt in **Einzel- oder Paarbeit** und wird auch mittels dialogischer Formen wie Partnergespräche, (Gruppen)-Diskussionen oder argumentative Streitgespräche gefestigt. **Zusatzaufgaben** und vertiefende Aufgaben ermöglichen einen **binnendifferenzierten Unterricht**, der sich an den jeweiligen Fähigkeiten der Lernenden ausrichtet.

Wenn die **Unterrichtssituation** eine gemeinsame Bearbeitung im **Präsenzunterricht** nicht zulässt, können alle Aufgaben auch in Einzelarbeit bearbeitet werden. Die Ergebnisse sollten dann möglichst in einer gemeinsamen Auswertungsrunde, z. B. mithilfe einer Videokonferenz, besprochen werden. Dabei können auch **interaktive bzw. digitale Werkzeuge** eingesetzt werden, um Ergebnisse zu visualisieren und gemeinsam schriftlich festzuhalten (z. B. über das kostenlose webbasierte Tool „Mindmeister“: www.mindmeister.com).

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Begriffe im Wandel

M 1 **Die Debatte über den Begriff „Rasse“** / Reflexion über Begriffsbildung und Begriffsverwendung, Analyse journalistischer Texte; Verfassen einer argumentativen Stellungnahme (EA/GA/UG)

3./4. Stunde

Thema: Definitionen und theoretische Zusammenhänge

M 2 **Was ist Rassismus? – Begriffe, Definitionen, Theorien** / Nachdenken über Definitionsmöglichkeiten, Verfassen einer eigenen Definition; Kennenlernen von Merkmalen und Ausprägungen von Rassismus (EA/PA/UG)

M 3 **Schwarz und Weiß – Die Macht der Benennung** / Funktion und Bedeutung von Sprache im Kontext von Rassismus erkennen, Hauptaussagen theoretischer Texte erfassen, Sensibilisierung für Sprache trainieren (EA/PA/UG)

5./6. Stunde

Thema: Sprache im Kontext von Kolonialismus und Reisen

M 4 **Die Mechanismen der Kolonialsprache** / Einen theoretischen Text erarbeiten, Sprachstrategien der Kolonialzeit erkennen (EA/UG)

M 5 **Von „Hottentotten“ und „exotischen Fremden“ – Sprache in Reiseberichten und Reiseführern** / Rassistische Sprachmuster in verschiedenen Textsorten erkennen und deuten, implizite Sprachstrukturen von Rassismus erarbeiten (PA/GA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera (M 4), Plakate, Textmarker (M 5)

7./8. Stunde

Thema: Rassistische Sprache im öffentlichen Raum

M 6 **Straßennamen – Sprachspuren des Kolonialismus** / Konträre Positionen zu einer Streitfrage erfassen, Stellung beziehen und die eigene Sichtweise begründen; die Wirkungsweise von Sprache im öffentlichen Raum erkennen und hinterfragen (PA/UG)

M 7 **Namen vermitteln Geschichte** / Funktion und Wirkung von Umbenennungen einordnen, in einem Streitgespräch debattieren, das Thema in den übergeordneten Kontext von Geschichts- und Wissensvermittlung stellen, sich schriftlich in einem fiktiven offenen Brief argumentativ äußern (GA/EA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera, internetfähige Endgeräte (Zusatzaufgabe)

9./10. Stunde

Thema: Rassismus in der Berichterstattung

M 8 „Die Bärtigen kommen“ – Rassismus in den Medien / Charakteristika des kulturellen Rassismus herausarbeiten; Merkmale in der journalistischen Sprache erkennen und deuten, Gegenstrategien entwickeln (EA/GA/UG)

Benötigt: Plakate und Textmarker, Laptop, Dokumentenkamera

11./12. Stunde

Thema: Rassismus in der Werbung

M 9 **Rassistische „Botschaften“ in der Werbung** / Mediale Vermittlung und eigene Sehgewohnheiten hinterfragen, Rassismuskritik deuten und Stellung beziehen, Fragestellung in den Kontext von Geschichte einordnen (PA/UG)

M 10 **Missverständliche (Bild-)Sprache?** / Konträre Sichtweisen miteinander vergleichen, Möglichkeiten politisch korrekter Werbesprache ermitteln (EA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera

Hausaufgabe: Sich über die Lyrikerin May Ayim informieren

13./14. Stunde

Thema: Lyrik – Poetische Auseinandersetzung mit Rassismus

M 11 **May Ayim: aus dem rahmen** / Inhaltliche, formale und sprachliche Analyse des Gedichtes mit Schwerpunkt auf dem Aspekt der Sprache (EA/PA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera

LEK

Thema: Analyse eines journalistischen Textes

Minimalplan

Die Basis der Reihe bilden die Stunden 3/4, 5/6 und 9/10, in denen der theoretische Rahmen abgesteckt wird und die sprachlichen Mechanismen rassistischen Sprechens kennengelernt werden: M 2 und M 3 (Stunde 3/4) bieten den Lernenden eine erste Orientierung und befähigen sie, souverän mit Begriffen und Ausdrucksweisen umzugehen. In der Sequenz 5/6 mit M 4 und M 5 wird mit der Kolonialzeit ein wesentlicher geschichtlicher Baustein rassistischer Sprache untersucht. Die Einheit 9/10 mit M 8 führt in die Gegenwart, indem hier Sprachmerkmale des heute vorherrschenden Rassismus erarbeitet werden, mit denen die Lernenden durch die Medien vielfach konfrontiert sind.

Die Einheiten 7/8 und 11/12 beschäftigen sich mit Spuren von Rassismus im Alltag, speziell im öffentlichen Raum und in den Medien. Bei Bedarf kann nur eine Einheit gewählt oder zu Einheit 7/8 nur die Materialvorlage M 6 bearbeitet werden.

